

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.80.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 1.80; im sonstigen
länd. Verkehr M. 1.90
zuz. 30-j Postbefreiungsgeld.

Abonnenten müssen alle Post-
stellen und in Neuenbürg die
Postämter jederzeit anzeigen.
Abonnent Nr. 34 bei der
O. W. Sparschaft Neuenbürg.
Kontingentsbesitzer:
„Kassierer“, Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreise:
Die einspalt. Zeile 15 J.
bei Auskunftsverteilung
durch d. Geschäftsst. 30 J.
Reklame-Zeile 30 J.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachsch.
der im Falle des Mahn-
verfahrens, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telephonische Bestellungen
kann der Besitzer übernommen.

Nr. 79.

Neuenbürg, Samstag den 6. April 1918.

76. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 5. April (WTB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Wir griffen gestern südlich von der Somme und zu beiden Seiten von Moreuil an und warfen den Feind aus seinen starken Stellungen. Englische und französische Reserven stießen unseren Truppen entgegen. Der Ansturm zerschellte in unserem Feuer.

Nach hartem Ringen haben wir zwischen Somme und Lucebach Hamel, sowie die Waldhöhe nordöstlich und südöstlich von Villers-Bretonneux, auf dem Westufer der Aisne Castel und Mailly genommen.

Der Feind leistete an der ganzen Front verzweifelt Widerstand. Seine blutigen Verluste sind daher ungewöhnlich schwer. Wir machten einige 1000 Gefangene.

Nach beendeter Feststellung beträgt die Zahl der von der Armee des Generals von Suttler in der Zeit vom 21. bis 28. März eingebrachten Gefangenen 51218, die der eroberten Geschütze 729. Damit ist die bisherige Gesamtbeute auf mehr als 90000 Gefangene und über 1300 Geschütze gestiegen.

Zur Vergeltung für die seit einigen Tagen anhaltende Beschädigung unserer Unterkünfte in Saon durch die Franzosen haben wir Reims unter Feuer genommen.

In der Champagne und auf dem Ostufer der Maas brachten erfolgreiche Vorstöße Gefangene ein. Vor Verdun blieb der tagsüber geheimer Feuerkampf auch während der Nacht lebhaft.

Osten:

In der Ukraine nahmen wir feindlichen Bänden auf der Bahnlinie Poltawa—Konstantinograd, 28 mit französischen Gewehren und Munition beladene Eisenbahnwagen und mehr als 1000000 Millon Schuss Artilleriemunition ab. Im Dnieprtal vordringende Truppen haben nach Kampf Zelaterinostaw genommen.

Asiatischer Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen haben im Verein mit osmanischen Kräften englische, nach Ueberschreitung des Jordans über Es Salt und auf Amman vorgebrungene Infanterie- und Kavalleriebrigaden in mehrtäglichem Kampf gegen den Jordan zurückgeworfen.

Der erste Generalquartiermeister
Budenborski

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 5. April, abends. (WTB. Amtlich.) Artilleriekämpfe und örtliche Infanteriegefechte beiderseits der Somme. Auf dem Westufer der Aisne scheiterten starke französische Gegenangriffe. Lebhafteste Feueraktivität vor Verdun.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 5. April. (WTB. Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat unter der bewährten Führung des Oberleutnants z. S. Lohs den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Vernichtung von 6 Dampfern und 2 Seglern mit zusammen 22000 Bruttoregistertonnen geschädigt. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im östlichen Teil des Ärmelkanals versenkt. Es ist anzunehmen, daß ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial bestand. Unter den Schiffen waren drei große Dampfer von 4000 bis 6000 Bruttoregistertonnen. Namentlich festgestellt wurden der englische Landdampfer „Sequoia“ (5263 BRT.) und die französische Segler „Arvor“ und „Anne Joanne“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zur Kriegslage.

Berlin, 6. April. (WTB.) Der Kampftag des 4. April. Nach wechselndem Aprilwetter fiel starker Regen in der Nacht zum 4. April. Bei Tagesanbruch regnete es noch. Um 5.30 vormittags begann die Artillerievorbereitung. Eine Stunde später trat die Infanterie in den verschiedenen Abschnitten stufenweise zum Sturm an. Ein harter Kampf entbrannte. Der Gegner hatte in dem das stark gefährdete Aniens dedenden Abschnitt einen Angriff erwartet. Zahlreiche Verstärkungen, unter anderem Australier, waren herangeholt und zwischen die anglo-französischen Divisionen eingeschoben. Südlich der Somme bildete ein stark ausgebauter, mehrfach verdrabtetes Werk das Zentrum des englischen Widerstandes. Es erlag nach kräftiger Artilleriewirkung dem ersten Ansturm. Dann wurde die englische Stellung nach Norden aufgerollt. — Zwischen den beiden großen Nationalstraßen nach Amiens war der Kampf besonders schwierig. Hier verfügte der Verteidiger in Ortschaften und Waldstücken über günstige Stützpunkte, zudem kamen im aufgeweichten Boden die Sturmwellen nur langsam vorwärts. Um die Wälder von Kubercourt wogten bittere Kämpfe, bis das Feuer der deutschen schweren Artillerie den Widerstand der versteckten englischen Maschinengewehneinheit brach. Durch Umgehung von Nachen wich der Wald genommen. Der Engländer kommt ins Weichen. Dichte Massen fluten zurück. Aus nächster Entfernung werden sie aus deutschen Maschinengewehren reihenweise niedergemäht. — Inzwischen ist es Mittag geworden. Noch immer hat sich das Wetter nicht gebessert. Die deutsche Infanterie kämpft nicht minder gegen den tapferen Feind, wie gegen Schlamm und Regen. Südlich Moreuil geben Franzosen und Australier keinen Fuß breit Boden frei. Da weicht weiter südlich der Gegner. Sofort dringen ihm starke deutsche Reserven nach und nehmen Castel. Jetzt müssen auch die Australier zurück. Ein großer Erfolg ist erzielt. Er wiegt doppelt, weil der Gegner sich in günstiger Verteidigungsstellung mit allen Kräften gegen den erwarteten deutschen Angriff gerüstet hatte. Das zusammengefaßte deutsche Artillerie- und das Verfolgungsfeuer zahlreicher deutscher Maschinengewehre fügte dem zurückgehenden Feind außergewöhnlich hohe blutige Verluste zu.

Rundschau.

Die gewaltigen Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben wieder einmal bewiesen, daß im Kriege das Wort nichts ist, die Tat alles. Wer einen Blick auf die sozialdemokratische Landesversammlung warf, konnte einen erfreulichen Gegensatz selbst zu der sonst einigermaßen gemäßigten Haltung des Landesparteiorgans, der Schwäbischen Tagewacht, erkennen. Man kann der Mehrheit der sozialdemokratischen Partei das Verdienst nicht absprechen, ihre Pflicht gegen Kaiser und Reich in diesem Kriege getan zu haben. Aber bei alledem zeigte sich doch immer wieder die leidige Sucht, Dinge und Personen immer nur durch die Parteilinse zu betrachten und das Dogma der Partei den besten Gründen der Zweckmäßigkeit voranzustellen. Anders auf der Landesversammlung, wo, zweifellos angefeuert durch die Tragweite der Schlachten im Westen, ein geradezu begeisterter Interton immer wieder hervortrat und auch das erlösende Wort fiel, daß es nicht genüge, für die Kriegsanleihe zu stimmen, daß es vielmehr auch besser gewesen wäre, dem deutsch-russischen Friedensvertrag die Zustimmung der Partei nicht zu verweigern. Im übrigen zeigte sich auf der Tagung, daß die radikalen Elemente seit Westmeyer's Tod führerlos im Lande herumlaufen. Was von ihren verschrobenen Ansichten noch zum Ausdruck kam, war nicht bloß der Sache, sondern auch der Form nach minderwertig. Es wird sich nun zeigen müssen, ob die Partei in der Weisheit bleibt. Schon bei den demnächst wieder beginnenden Landtags- und Reichstagsverhandlungen ist Gelegenheit zur Probe auf das Exempel gegeben. — Wenn der Reichstag nach den Osterferien seine Beratungen wieder aufnimmt, wird ihm ein Wort des Generalfeldmarschalls von Hindenburg in den Ohren klingen, das die Vertreter des deutschen Volkes mahnt, das viele Blut im Westen nicht umsonst vergießen zu lassen und für einen guten deutschen Frieden zu sorgen, der uns auf lange Zeit hinaus vor dem Kriege bewahrt. Der Wind ist deutlich. Die überlebte Formel von dem Frieden ohne Annexionen und ohne Entschädigungen muß vollends fallen. Selbst Graf Czernin, in dem wir wohl den geistigen Vater dieser Formel zu erblicken haben, hat ja seinerzeit sogar von seinem österreichischen Standpunkt aus gemeint, daß unsere Friedensangebote nun kein Freibrief für die Gegner zur endlosen Fortsetzung des Krieges sein dürfen. Mit anderen Worten: wir bleiben an die Friedensangebote nicht gebunden, wenn sie von der anderen Seite zurückgestoßen werden. Dazu ist jetzt die richtige Zeit. Die Entscheidungsschlacht hat begonnen. Ihr erster Abschnitt endete mit einer furchtbaren Niederlage der Engländer. Vater Hindenburg hat eine seiner üblichen Kampfpausen eingelegt und holt zum zweiten Schläge aus, dem wir mit ebensowiel Vertrauen entgegensehen wie dem ersten. Rechtwärtigerweise meinte nun gerade Graf Czernin, daß zwischen wieder eine seiner Friedensreden halten zu müssen. Im einzelnen genommen sagt er meist kluge Gedanken, rechnet, obgleich selber Tscheche, mit den tschechischen Hochverrätern ab, betont aufs neue die Treue der Donaumonarchie zu Deutschland und entlarvt die französischen Wünsche nach einem Sonderfrieden mit Oesterreich, der an Elsaß-Lothringen gescheitert ist. Aber daß diese Rede gerade jetzt gehalten wurde, daß sie wiederum dem in

Du zeichnest 3000 Mark. — Warum nicht 3100?

Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn



Stahl-Federer
Aktiengesellschaft
Stuttgart

Canstatt
Eßlingen
Friedrichshafen
Görlingen
Ludwigsburg
Pfullingen
Ravensburg
Reutlingen
Schwäb. Dmünd
Schwäb. Hall
Schwenningen a. M.
Tübingen
Ulm a. D.
Neu-Ulm
Wilbad
Jussenhausen

An- und Verkauf von Wertpapieren
Gewährung von Krediten
Annahme von Darlehen zur Verzinsung
Führung von Wechsel-Konten
Vermittlung von Hypothekendarlehen

Wir nehmen **Zeichnungen** auf die
8. Kriegs-Anleihe
entgegen.

Wer bei uns zeichnet, erhält ein auf seinen Namen lautendes
künstlerisches Erinnerungsblatt.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft
Filiale Wildbad.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Wir übernehmen direkt und durch unsere Herren Agenten
Zeichnungen zur VIII. Reichskriegsanleihe
gegen Barzahlung, gegen Verpfändung unserer Versicherungen und
von Wertpapieren, sowie ohne besondere Anzahlung gegen Abschluss einer
Kriegsanleihe-Versicherung.
Der Vorstand.

Gräfenhausen, den 5. April 1918.
Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Donnerstag abend 1/7 Uhr nach kurzer Krankheit mein treubestorger Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Gottlieb Hiller
im Alter von nahezu 73 Jahren sonst in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Friedrike Hiller, geb. Hermann.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Zeichnungen
zur
8. Kriegsanleihe
nimmt entgegen
Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. H.

Freiwillige Feuerwehr
Neuenbürg.

Am Sonntag, 7. April, nachm. 4 Uhr, findet die jährliche **General-Versammlung** bei Kamerad Red. J. Eintacht statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Das Kommando.
Neuenbürg.
Unterzeichneter sehr feinen

Arnbach, den 4. April 1918.
Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Emilie Müller Witwe
geb. Mayer

nach kurzem, schwerem Kranksein im Alter von 28 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:

Die Eltern: **Wilhelm Mayer**, Glasmeister, mit Frau und Enkelkind.
Die Geschwister: **Wilhelmine Laggang**, geb. Mayer.
Wilhelm Mayer, Sensenschmied.
Emil Mayer, Fasser.
Die Schwiegereltern: **Gottlieb Müller** mit Frau, Neuenbürg.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Konsumverein Calmbach
hält
am 14. April nachmittags 2 Uhr
im Saalhaus zum „Wilhelmsteele“
eine halbjährige
Generalversammlung
ab, wozu zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet wird.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht, 2) Kassenbericht, 3) Anträge, welche 3 Tage zuvor beim Vorsitzenden Hrn. Chr. Meyle eingebracht sein müssen.

Der Aufsichtsrat.

Hausanteil
in der Mühlstraße dem Verkauf aus
Rudolf Eberle.

Zum sofortigen Eintritt als
Lehrling
junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
Reitig & Köhler,
Eisenhandlung
Eßlingen.

Zahn-Praxis
F. Lück, Bad Liebenzell
Sprechstunden: 9-12 u. 2-5 Uhr. — Telefon 52.
An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

Konto-Büchlein
empf. die C. Reich'sche Buchdr.

Gottesdienste
in Neuenbürg
an Quastmohogeniti, 7. April, Predigt 10 Uhr (2. Tim. 2, 1 ff.; Ps. 42)
Stadtvicar G. Schwend.
Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter desan 11.1
In Waldrennath 2 1/2 Uhr Bibelstunde.
Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbekunde in Waldrennath.
Freitag abends 8 Uhr Erlösungs

Zum 1. Mai kräftiges
Mädchen
für Zimmer und Hausarbeit gesucht
Arnold, Schömburg.
Schwann.
Junge hochtrachtige
Ziege

Fußbodenöl-Erfag
gelb und braun,
Linoleum-Wichse
flüchtig, weiß und gelb
Bleichsoda, Waschblau,
Wesfel
(100 Ig.), Ia. Qualität.
P. Staab, Liebenzell

Neue u. gebr. Decken, Zelte usw.
kauft zu höchsten Preisen
G. Schmolh, Schlosstr. 69, Stuttgart.

Preis vierter
in Neuenbürg
Durch die Post im
aus Oberamts-
L. 180; im fort
inkl. Derzeit
und 30) Postbest

Die d
Großes Han
Westlic
Dertliche
Mölich von
zahlreichen
licher Vorste
Auf dem
im Angriff
seits von M
Südlich
Kampfe und
Eisenbahn
schaffen.
Französi
zwischen M
aus den Ger
brachen unter
Montbid
Vor Ver
Kritikern
Von den
Neues.

Großes Han
Westlic
Auf der
Nachmittag
englische und
und ihre so
mende engl
Deamont, K
steking beid
Südlich
gestellte Stu
Feuer nicht
Von an
französische
ufer der A
von Thore
Mesnil verg
und die Ang
kampj gehe
Truppen
hält die fei
ufer der Di
Während
zweiten, har
gen, nahme
Oken her d
Amigung un
von Concy.
Wir erre
alle, den 2
überwältigen
Minerwerfe
Verluste. E
fangene ein
zur Berg
ung unserer
schießung vo
Auf dem
Wandungsvor
und 10 Ma
Im Auf
Zingenge
s. Richto
seinen 14. L

